Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 21

Artikel: Erste Hülfe im Eisenbahndienst

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelangt; die Übertragung kann auch dadurch zu stande kommen, daß Stanb oder Nahrungs= mittel, denen Austeckungsstoff anhaftet, eingeatmet bezw. zum Munde geführt werden.

Bei der Lungenpest geschieht die Ansteckung gewöhnlich von Person zu Berson durch

Bermittelung bes bacilleureichen Auswurfs bes Erfrankten.

5. Die Ansbreitung der Beft nach anderen Orten fann geschehen:

a) burch ben Aufenthaltswechsel solcher Bersonen, welche nur leicht an ber Senche erkrankt ober in ber Genesung befindlich sind;

b) durch Bersendung undesinfizierter Gebrauchsgegenstände von Bestfranken, namentlich

von Rleidern, Bafche ober Bettftuden;

e) durch Wanderung oder Transport von Natten, Mänsen und anderen an Best erstrankten Tieren; das ihnen anhaftende Ungezieser, ihre Absonderungen, eventuell ihre Kadaver vermitteln die Verschleppung der Senche.



Erfte Sulfe im Gifenbahndienft.

In den Rummern 12 und 13 des laufenden Jahrganges der "Zeitung des Bereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen" findet sich eine längere Abhandlung über "die Aufgaben der Eisenbahngesundheitslehre" von dem Vertrauensarzt der Königl. Sächs. Staatsbahnen Herrn Dr. med. Gilbert in Dresden. Sowohl wegen der hervorragenden Wichtigkeit des Begenstandes im allgemeinen, als auch weil wir gerabe in letter Zeit die hierher gehörigen Fragen wiederholt in diefen Blättern berührt haben, möchten wir die Auslaffungen bes Berfaffers wiedergeben über die "Ginführung der Dagnahmen, die der ärztlichen Sulfeleiftung für reisendes Bublikum und Gisenbahnpersonal dienen". Er fagt darüber: "Der Gisenbahnverkehr bringt es mit sich, daß Bersonal wie Bublikum durch die Fahrt oder auf der Fahrt Gefundheitsstörungen ausgesett find, Berletungen, aber auch plötlich eintretenden Krankheiten. Für die Möglichkeit einer thunlichst schnellen Hülfeleistung in allen diesen Fällen hat die Gifenbahnverwaltung Sorge zu tragen. Die Regelung dieser Frage hat uns in den letzten drei Jahren ausgiebig beschäftigt und zur Anschaffung von mannigfachen Rettungseinrichtungen geführt. Alle Buge find jest mit einem 20 Berbandpacken enthaltenden, auf der Rokomotive untergebrachten Sulfetaften ausgeftattet, alle Stationen mit Berbandtaften, die größeren bes Landes mit neuen, bor drei Jahren hergeftellten Berband- und Medizinkaften eigenen Mufters; auf allen Stationen größeren Bertehrs findet man Rrankentragen und Leichenförbe; 14 Stationen des Landes — die Auswahl fand nach befonderen Bedarfsfragen ftatt — find mit Krankenfahrstühlen ausgestattet, beren Oberteil abhebbar und als Trage verwendbar ift. Daneben find fahrbare Krankentragen, Treppentragftuhle, einfache Krankenfahrftühle u. f. w. auf verschiedenen Stationen, je nach Bedarf, in Anwendung. Auf dem Hauptbahnhofe Dresben ift im Januar 1900 ein Argt- und Krankenzimmer fertiggestellt worden, wo man bie zur erften Bulfeleiftung benötigten Ginrichtungen der Ansftattung, Inftrumente und Berbandftoffe finden tann, fo bag jeder zu erreichende Arzt die erfte Bulfe fofort leiften tann. Es find dies zwei unter der Subhochgleisanlage (an der Bismarcfftrage) zu ebener Erde gelegene, auf breiten Zugängen bon allen Seiten bequem zu erreichende, für ihren 3med geeignete Zimmer. Ihre Gebrauchnahme im Bedarfssalle wird ben Herren Kollegen hierbei empfohlen. Was für Dresden erreicht ift, hoffe ich nach und nach auch für die anderen Großftadte zu erlangen. Gine Berbefferung ift noch anzuftreben in der Richtung einer gewiffen Borbereitung auf etwaige Maffenverunglückungen. Erfahrungegemäß pflegen fich folche meist auf freier Strecke zu ereignen, oft entfernt von größeren Orten, so daß es dann zur hilfeleistung wie an Arzten, so an Berbandsmaterial gebricht. Es erscheint daher ratsam, an vielleicht 10-12 größeren Stationen, Gisenbahnkrenzungspunkten, in großen, dicht schließenden Kaften reiche Mengen an Berbandftoffen und Schienen und die wichtigften Gebrauchsgegenstände zu vereinigen, so daß auf telegraphische Meldung von auswärts sofort eine Lokomotive mit Arzten und diefem Rettungskaften zur erften Bilfe abgeben fann. Auch erscheint es zwedmäßig, die Ausruftung und Zusammenftellung von Silfezügen aus Gepadmagen für den Maffentransport Berletter vorzusehen.

Für den Transport erfrankter Reisender konnte in fast allen Staaten noch besser als bisher gesorgt fein. Zwar ist die sächsische Gisenbahnverwaltung im Besitz zweier für den

genannten Zweck besonders hergerichteter, genügender Wagen IV. Rlasse. Aber ein wirklich bequemes Reisen ist in diesen ausgeschlossen. Man bedarf aber solcher Wagen in erster Linie für Kranke, die nach entsernten Kurorten reisen oder die sich auswärts operieren lassen wollen.

Es versteht sich von selbst, daß wir uns bemühen, auch das Personal über die Leistung der ersten Hülfe bei Unglücksfällen zu unterrichten. In kleinen Städten und auf dem Lande geschieht es durch die Bahnärzte selbst, in größeren Städten erscheint dies zweckmäßiger zu erreichen durch Anschluß an die vom Samariterverein abzehaltenen Unterrichteübungen, weil dadurch die Gleichmäßigkeit der Ansbildung gewinnt. Im übrigen darf man den Rutzen der Unterweisungen auch nicht überschätzen: es entsteht nach meiner Überzeugung mehr Schaden durch eine zu vielgeschäftige Versorgung von Wunden seitens der Laien, als dadurch, daß eine Verletzung, zunächst nur fencht verbunden, erst nach 1-3 Stunden endgültige sachgemäße ärztliche Behandlung sindet. Eine regere Beteiligung ist ja diesen freiwilligen Kursen noch zu wünschen, wird aber nur zu erzielen sein, wenn sich die Verwaltung entschließt, die sich freiwillig dazu Meldenden entsprechend dienstlich zu entlasten, denn von der Freizeit opsern unsere Leute begreislicher Weise nicht gern etwas."

("Dtiche Ztschrift f. Rettgs.= u. Sam.-Wefen.")

Aus den Vereinen.

Nouvelles jurassiennes. Croix-Rouge et Samaritains. — Dans sa dernière séance le comité de la Croix-Rouge du district de Courtelary a fixé la subvention aux sections de samaritains du district soit: Corgémont, St-Imier et Tramelan, à fr. 3 par samaritain. La section de St-Imier recevra de ce fait fr. 138, Tramelan 105 et Corgémont environ 100. En outre ledit comité a décidé l'achat de trois brancards-lits qui seront remis aux trois sections de samaritains. Le recrutement des membres pour la Croix-Rouge n'est pas encore terminé. Le comité a pris connaissance du dernier chiffre connu qui est 1000; le nombre définitif des membres dépassera de beaucoup 1200.

Les samaritains poursuivent également avec activité la tâche qu'ils se sont donnée. Tramelan donnera un deuxième cours; à Sonvillier les démarches sont faites pour commencer un cours et celui-ci est assuré; il en est de même pour Orvin. Un cours, avec environ 50 participants, a lieu acctuellement a Tavannes. On espère également terminer encore cet hiver les cours de Saignelégier, Delémont et Porrentruy ce qui portera le nombre des samaritains dans le Jura Bernois a environ 400.

La propagande pour la Croix-Rouge commence dans les districts de Neuveville et Moutier et ainsi la fédération jurassienne de la Croix-Rouge sera fondée et comptera évidemment parmil les plus fortes.

Der Militärsanitätsverein Liestal und Umgebung veranstaltete in Berbindung mit dem Samaritersterein am Sonntag den 9. September seine erste größere Felddienst ib ung. Es wurde dabei eine Zugsentgleisung mit ca. 35 Berwundeten supponiert. Der Uebungsleiter, Herr Dr. Bollag, teilte die ganze Hilfsmannschaft, 23 Mann vom Militärsanitätsverein und 30 Samariterinnen, in 4 Gruppen. Die 1. Gruppe (Militärsanitätsverein) hatte die Aufgabe, die Berwundeten von der Unglücksstätte dis zum Berbandplatz zu transportieren, welcher in einer nahen Scheune schnell herrgerichtet wurde. Die Leichtverwundeten wurden von Hand, die Schwerverwundeten auf Ordonnanz und Nottragbaren transportiert. Die 2. Gruppe besorgte den ersten Berband, welcher äußerst sorgfältig gemacht wurde. Diese Gruppe bestand ausschließlich aus Damen des Samaritervereins. Da das Kantonsspital infolge Mangel an Platz die Berwundeten nicht aufnehmen konnte, waren wir genötigt, ein Notspital zu errichten, welche Arbeit von der 3. Gruppe (M. S. B.) in Zeit von 3/4 Stunden aufs beste verrichtet wurde. Da das Notspital ca. 15 Minuten vom Berbandplatz entsernt war, so war es die Aufgabe der 4. Gruppe, die Schwerverletzten dorthin zu transportieren. Swurden zu diesem Zwecke schnell zwei Wagen hergerichtet. Die llebung, vom schönen Wetter begünstigt, nahm einen sehr Berlauf und die Zahlreiche Zuschauermenge verfolgte die ganze llebung mit großem Interesse und vollster Zuschenheit.

Der Uebungsleiter hat fich über die Leistungen der beiden Bereine sehr anerkennend ausgesprochen. Besonders verdienen ein volles Lob die mitwirkenden Damen des Samaritervereins. M.

Feldienstübung der Seftion Birsect des Schweiz. Milit. Sanit. Bereins am 30. Sept. 1900. — Vormittags 7½ Uhr hatten sich 24 Teilnehmer im Garten zur "Krone" in Oberwil eingefunden, woselbst die Vereinigung mit dem militärischen Borunterricht Binningen stattsand, der, um der ganzen Uedung einen mehr militärischen Anstrich zu geben, sich dem Verein zur Verfügung gestellt hatte, ein Gesecht abhielt und die Verwundeten lieserte. Das Gesecht sand Viel-Venken westlich von Oberwil gelegenen "Söli" statt, einem dichten Wälden, das sich der Straße nach Viel-Venken hinzieht. Sine Abteilung der Mannschaft erstellte nun am Waldrande den Truppenverbandplatz und richtete einen Leiterwagen so ein, um nebst dem Regismentssanitätswagen, der dem Verein von der Kaserne Basel überlassen worden war, zum Transport der Vlessierten dienlich zu sein.